2014 erscheint Positivliste langlebiger Produkte - help.ORF.at

Konsumentenschützer werfen den Herstellern schon lange vor, bewusst Schwachstellen in Geräte einzubauen, um deren Lebensdauer zu verkürzen. Die Rede ist von geplanter Obsoleszenz. Damit es Konsumenten künftig einfacher haben, langlebige Produkte zu kaufen, arbeitet das Wiener Reparatur- und Service-Zentrum (R.U.S.Z) derzeit im Auftrag des Umweltministeriums an einer Positivliste für langlebige und reparaturfreundliche Elektrogeräte.

Kategorie: Nachhaltigkeit

Sepp Eisenriegler führt durch das Reparatur- und Service-Zentrum in Wien, kurz R.U.S.Z. In den Werkstätten und Lagern warten Tausende Elektrogeräte und Einzelteile darauf, wieder zum Einsatz zu kommen, denn im R.U.S.Z lautet die Devise reparieren statt wegschmeißen. Das gilt auch für Flat-TVs, die wegen einer typischen Schwachstelle nach zwei bis drei Jahren den Geist aufgeben. In der Abteilung für Unterhaltungselektronik stehen einige Flachbildfernseher, die repariert werden müssen.

"Was wir hauptsächlich vorfinden, sind geplatzte Elektrolytkondensatoren. Würden die Hersteller von Anfang an die Elektrolytkondensatoren einbauen, die wir nachrüsten, dann würde ein Flat-TV ohne weiteres zehn Jahre halten, ohne ein Problem zu machen", erklärt Eisenriegler. Zwei bis drei Tage dauert die Reparatur eines defekten Fernsehers im R.U.S.Z. Dabei tauschen die Mitarbeiter gleich alle Elektrolytkondensatoren.

Kostenpunkt: 90 bis 135 Euro, je nach Größe des Geräts. Danach funktionieren die Flat-TVs noch weitere sieben bis acht Jahre, meint Eisenriegler. Im Elektrofachhandel würde einem eine solche Reparatur eher ausgeredet, mit dem Argument, sie zahle sich nicht aus, meint Eisenriegler.

Billiggeräte langfristig teurer

Dass sich langlebige Geräte auszahlen, zeigt der R.U.S.Z-Gründer an seinem Lieblingsbeispiel, einer Billigwaschmaschine. Eisenriegler nennt sie Wegwerfmaschine. "Sie kostet zwar nur rund 300 Euro, hält aber auch kaum länger als drei Jahre", sagt Eisenriegler. Heute bauen die Hersteller meistens Kunststoffbottiche statt Edelstahlbottichen in die Waschmaschinen ein.

"Der Kunststoffbottich hat den Nachteil, dass er in Verbindung mit zu schwach dimensionierten Stoßdämpfern Lagerschäden produziert. Ein klassisches Wegwerfprodukt. Wenn man 20 Jahre saubere Wäsche haben will, braucht man sieben solcher Waschmaschinen zu je 300 Euro, das ergibt 2.100 Euro", rechnet Eisenriegler vor, "für 20 Jahre saubere Wäsche kann man aber eine Waschmaschine kaufen, die mit dem Edelstahlbottich, und die kostet 1.100 Euro."

Langfristig gesehen sei es besser, einmal tiefer in die Tasche zu greifen und ein langlebiges Produkt zu kaufen, als nur auf den Preis zu achten, meint Eisenriegler. Vor allem die älteren, hochwertigeren Geräte seien einfacher und günstiger zu reparieren. Vom Preis einmal abgesehen, können nicht fachkundige Konsumenten kaum beurteilen, ob ein Gerät lange funktionieren wird oder nicht. Das soll sich in Zukunft

ändern, denn derzeit arbeitet das R.U.S.Z im Auftrag des Umweltministeriums an einer Positivliste für langlebige und reparaturfreundliche Produkte. Wir wollen die Sehnsucht von Konsumentinnen und Konsumenten nach langlebigen Produkten stillen, so Eisenriegler.

R.U.S.Z. prüft Geräte auf Langlebigkeit

Mitte 2014 soll die erste Liste für sogenannte Haushaltsgroßgeräte erscheinen, wie Waschmaschinen, Trockner, Geschirrspüler und E-Herde. Auf die Liste kommen nur Geräte, deren Lebensdauer auf zehn Jahre und länger ausgelegt ist, zum Beispiel Geräte ohne nachweislich minderwertige Komponenten. Geprüft wird auch, ob es zehn Jahre, nachdem das letzte Gerät einer Serie verkauft worden ist, noch Ersatzteile gibt.

Außerdem ist es wichtig, dass der Hersteller das Innenleben des Geräts öffentlich macht. Das heißt, dass alle Werkstätten die sogenannte Servicedokumentation einsehen können. "So findet man den Fehler viel leichter und die Reparatur wird günstiger, weil sie weniger Arbeitszeit in Anspruch nimmt", erläutert Eisenriegler. 2015 soll eine weitere Positivliste langlebiger und reparaturfreundlicher Produkte der Unterhaltungstechnik erscheinen, zum Beispiel Fernseher, die nicht nach drei Jahren Sendepause machen.

Erstellt am 16.11.2013.

Seitenanfang `<#top>`